

## Stadt Heidelberg

Federführung:  
Dezernat II, Amt für Stadtentwicklung und Statistik

Beteiligung:

Betreff:

**Sachstandsbericht zum Handlungskonzept  
Demographischer Wandel**

# Informationsvorlage

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Kenntnis genommen:	Handzeichen:
Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss	17.10.2012	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
Gemeinderat	25.10.2012	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	

**Zusammenfassung der Information:**

*Der Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss empfiehlt dem Gemeinderat, von der Information Kenntnis zu nehmen.*

## **A. Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg**

### 1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: + / - Ziel/e:  
(Codierung) berührt:

Begründung:

### 2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

keine)

## **B. Begründung:**

### **Anlass**

Mit Schreiben vom 10. Juli 2012 beantragt die Fraktionsgemeinschaft Grüne/Generation.hd einen Sachstandsbericht „Handlungskonzept Demographischer Wandel“ (Antrag 0062/2012/AN).

Das Handlungskonzept Demographischer Wandel wurde im Sommer 2006 vom Gemeinderat verabschiedet. Es strukturiert und fasst die von fünf städtischen Arbeitsgruppen in einem über einjährigem Prozess erarbeiteten Ziele und rund 250 Einzelmaßnahmen in acht Handlungsfeldern zusammen.

In den letzten sechs Jahren sind bereits eine ganze Reihe von Maßnahmen umgesetzt beziehungsweise in Angriff genommen worden. Über die Fortschritte bei der Umsetzung wurde dem Gemeinderat jeweils berichtet, teilweise im Zuge des Handlungsprogramms gegen Armut und Ausgrenzung, teilweise Maßnahmen bezogen getrennt.

Eine umfassende Übersicht über den Sachstand zu jeder einzelnen Maßnahme wäre sehr arbeits- und zeitintensiv. Entsprechend des Querschnittscharakters des Themenfeldes Demographischer Wandel würde dies eine Vielzahl städtischer Fachämter und städtischer Gesellschaften betreffen und erhebliche Personalressourcen binden. Angesichts der aktuellen Prioritätensetzungen und Schwerpunktaufgaben sind diese Personalressourcen nicht vorhanden. Die Verwaltung empfiehlt daher, weiterhin über den Sachstand der einzelnen Maßnahmen entsprechend des jeweiligen Projektfortschrittes zu berichten.

gezeichnet

Bernd Stadel